

## Methoden für die Gruppenstunde – Queer

*Gruppenstundenmethoden des DAK Inklusion*

### Warum das Thema Queer?

Pfadfinder\*innen sind offen gegenüber Menschen jeder Geschlechtsidentität und sexuellen Orientierung, wie es in der DPSG-Ordnung (S21) verankert ist. Während das bei vielen kein großes Thema ist, stellt es für andere einen zentralen Teil ihres Lebens dar. Menschen, die sich nicht in die binäre Geschlechterordnung einfügen, stoßen oft auf unsichtbare Barrieren – von subtilen Ausgrenzungen bis hin zu fehlendem Zugang zu Toiletten oder Duschen. Auch fehlende Vorbilder und unbewusste Erwartungen verstärken diese Hürden. Das Thema betrifft alle, denn wer sich nicht in die vorherrschenden Normen einfügt, wird oft gar nicht erst Mitglied oder bleibt nicht langfristig Teil der Gemeinschaft.

Als Pfadfinder\*innen haben wir die Aufgabe, einen inklusiven Raum zu schaffen, in dem sich alle unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung willkommen fühlen. Gesellschaftliche Normen und Vorurteile ändern sich nicht über Nacht, doch wir können pädagogische Methoden nutzen, um Vielfalt und Identität aktiv in Gruppenstunden zu thematisieren. Diese Arbeitshilfe bietet dafür konkrete Ansätze und Unterstützung.



## Die Gruppenstundenkonzepte des AK Inklusion

Der AK Inklusion setzt sich nicht nur für diverse Gruppen, in denen alle mitmachen können, ein, sondern auch für politische Bildung im Verband. Die Ziele von politischer Bildung zum Thema Diskriminierung sind u.a. die Sensibilisierung für bestehende Ungleichheiten, das Reflektieren eigener Erfahrungen und Stereotypen, und das Handeln für eine gerechtere Gesellschaft. Dazu gibt es viele Methoden, aber diese zu finden, auszusuchen und in eine Gruppenstunde einzubetten kann viel Aufwand sein für ehrenamtliche Leitende mit begrenztem Zeitbudget.

Deswegen veröffentlichen wir fertige Gruppenstundenkonzepte zu verschiedenen Diskriminierungsformen, die Leitende mit Bock auf politische Bildung direkt mit ihrer Gruppe umsetzen können. Pro Veröffentlichung gibt es ein Thema, das vom AK Inklusion einmal als Gruppenstunde für Kinderstufen (Wös und Juffies) und einmal als Gruppenstunde für Jugendstufen (Pfadis und Rover\*innen) aufgearbeitet wurde. Beide kann man auch (ggf. abgewandelt) mit Erwachsenen durchführen. Die fertigen Gruppenstunden sind 90min lang und bestehen aus mehreren Elementen: einem spielerischen Einstieg, einer größeren Methode, einer Diskussion, einem Abschluss(spiel) und Inhalten für die Moderation und Überleitung zwischen den Elementen.

Natürlich können Leitende, deren Gruppenstunden 60min lang sind die Gruppenstundenkonzepte entsprechend anpassen, indem sie etwas kürzen oder weglassen. Außerdem ist es möglich, nur die Hauptmethode des jeweiligen Konzeptes durchzuführen. In den Konzepten sind Spiele enthalten, falls eure Gruppe diese nicht mag oder andere liebt, könnt ihr diese einfach austauschen.





## Allgemeine Hinweise

Bildungsmethoden zum Thema Diskriminierung kann man meistens nicht auf einer halben Seite erklären - und das ist gut so. Denn es ist ein sensibles Thema, das persönlich und emotional ist und nicht "neutral" angegangen werden kann - persönliche Betroffenheit oder Privilegierung spielen dabei immer eine Rolle. Daher setzen die Methoden in dieser Handreichung nicht nur auf die Wissensvermittlung, sondern immer auch auf die Reflexion – der eigenen Erfahrungen und des eigenen Wissens aber auch z. B. der Gruppenkultur.

Die wichtigsten Punkte, die beachtet werden sollen bei der Durchführung diskriminierungskritischer Bildung:

Durchführende Leitende haben ihre eigenen Erfahrungen reflektiert und sind sich dessen bewusst, wo ihre Privilegien liegen und wo sie ggf. selbst Diskriminierungserfahrungen machen. So können sie bewusst wahrnehmen und kommunizieren, aus welcher Perspektive sie anleiten, moderieren, etc.

Es wird auf eine respektvolle und konstruktive Kommunikation geachtet. Diese sollte wohlwollend mit Nicht-Wissen oder Fehlern umgehen und zugleich alle Anwesenden vor der Wiederholung von gewaltvollen, diskriminierenden Aussagen, Bildern, etc. schützen.

Nicht alle Personen, die von Diskriminierungsformen wie Klassismus, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit, Ableismus, etc. betroffen sind gehen damit offen um. Viele Menschen verheimlichen Gruppenzugehörigkeiten, um sich selbst zu schützen. Daher sollte der Raum und die Sprache immer so gestaltet werden, als wären Betroffene anwesend – auch wenn diese ggf. unsichtbar sind.

Die Bildungsarbeit gegen Diskriminierung ist persönlich und emotional – deswegen sollte Raum für den Ausdruck und die Verarbeitung von Emotionen gegeben werden, z. B. indem in Reflexionsrunden über diese gesprochen werden kann. Dazu gehört dann auch eine gewisse Vertraulichkeit. Gleichzeitig muss die Auseinandersetzung freiwillig stattfinden – gerade für Betroffene kann es schmerzhaft sein, daher sollte immer klar sein: wer eine Pause braucht, darf sich zurückziehen, oder nur zuschauen.

Es sollten grundsätzlich Haltungen und Aussagen der Allgemeingültigkeit vermieden werden. Zum einen sind Generalisierungen selten wahr und das Aushalten von Widersprüchlichkeiten notwendig in der Diskriminierungskritik. Zum anderen sind auch die Diskriminierungserfahrungen von verschiedenen Personen immer unterschiedlich. Denn Gruppenzugehörigkeiten beeinflussen sich gegenseitig und weiße, arme Menschen machen z. B. andere Erfahrungen als Schwarze, arme Menschen.

Mit diesen grundlegenden Informationen seid ihr gewappnet, selbst aktiv zu werden.





## Gruppenstunde: Queer

Diese Gruppenstunde ist geeignet für Jungpfadfinder\*innen, Pfadfinder\*innen und Rover\*innen, idealerweise mit einer Gruppengröße von 3-15 Personen.

Zeit	Aktivität	Material
15min	Einstiegsspiel "Ich/ Ich nicht"	Opt. Seil/ Markierung
5min	Überleitung	
20min	Hauptmethode "Gender- Unicorn"	"Gender Unicorn" Ausdrücke Spielsteine oder Folienstifte
10min	Austausch/ Diskussion	
10min	Abschluss	"Kurz-Reflexion"

### Einstiegsspiel: "Ich, Ich nicht" Queer Edition (ca. 15min)

Durch die Übung werden Teilnehmer\*innen für die Wirkungsmechanismen verschiedener Gruppenzugehörigkeiten und die Bedeutung von Mehr- und Minderheitsgruppen sensibilisiert.

Bei "Ich, Ich nicht" stellt die Moderation eine Aussage oder Frage an die Teilnehmer\*innen, zu denen sie, wenn sie die Frage mit Ja beantworten können/ sich mit der Aussage identifizieren, in die "ich Ecke" stellen oder eben in die "ich nicht Ecke", wenn dies nicht der Fall ist. "Ich" und "Ich nicht" können auch durch eine Linie getrennt werden. Wichtig ist nur, dass sich die Teilnehmer\*innen sich klar ersichtlich zu "ich" oder "ich nicht" positionieren können.

Zwischen den Fragen sollte immer etwas Zeit für Austausch zwischen Teilnehmer\*innen sein.

Zu Beginn wird den Teilnehmenden auch mitgeteilt, dass sie auch "flunkern" können, also nicht gezwungen sind, immer wahrheitsgemäß zu positionieren, mit Ausnahme der letzten Frage.

#### **Wichtig!**

Den Teilnehmer\*innen soll auch immer die Möglichkeit gegeben sein, sich nicht zu der Aussage zu positionieren. Sollte der Fall eintreffen, dass von der Regel Gebrauch gemacht wird, wird dies weder von Moderation oder Teilnehmer\*innen hinterfragt und einfach weiter gemacht. Vor Spielbeginn wird diese Regel von der Moderation klargestellt.





## Fragen

Die Fragen hier haben teilweise einen Fokus auf das Thema Queer und Geschlechterrollen. Daher ist auch wichtig zu beachten, dass ein Zwangs-Outing vor der Gruppe vermieden wird.

Die Fragen fangen harmlos an, um einen ruhigen Einstieg zu ermöglichen und steigern mit der Zeit in Intensität. Einige Fragen werden für bestimmte Altersgruppen empfohlen, können aber auch bei anderen gestellt werden, wenn die Leitenden der Meinung sind, diese passen auch gut in ihre Gruppe.

Es müssen/sollen nicht alle Fragen gestellt werden. Die Fragen unten sind Vorschläge und sollen entsprechend der Gruppe ausgewählt und ergänzt werden. Wichtig ist dabei, dass vor allem gegen Ende Fragen dabei sind, mit deren Beantwortung Teilnehmende potenziell aus gesellschaftlichen Erwartungen und Normen rausfallen oder auch in der Minderheit sind.

1. Ich freue mich auf die Gruppenstunde.
2. Ich bin Linkshänder\*in.
3. Ich habe heute gefrühstückt.
4. Ich mag Pizza Hawaii.
5. Ich habe schonmal Make-Up. (nach Positionierung Hinweis darauf das bspw. Kinderschminken oder Karnevalsschminke auch zählt)
6. Ich bin Einzelkind.
7. Ich habe ein Elternteil, dass nicht aus Deutschland stammt.
8. (Pfadis/ Rover) Ich habe schon mal ein Mädchen geküsst.
9. (Pfadis/ Rover) Ich habe schon mal einen Jungen geküsst.
10. (Juffis) Ich habe schonmal ein Junge/ Mädchen geküsst.
11. Ich fahre jedes Jahr in den Urlaub (außerhalb der Pfadfinder\*innen)
12. (Rover) Ich habe schonmal Cannabis konsumiert
13. (Pfadis) Ich habe schonmal Alkohol getrunken (mehr als nur nippen)
14. Ich bin musikalisch.
15. Ich habe schonmal ein Kleid getragen.
16. Ich habe schonmal Kleidung des "anderen" Geschlechts getragen.
17. Ich darf mir meine Outfits frei aussuchen.
18. Ich wurde schonmal mit dem falschen Geschlecht angesprochen.
19. Ich habe Freund\*innen oder Familie, die queer (schwul/ lesbisch/ trans\*) sind.
20. (Pfadis, Rover) Wer fühlt sich einer gesellschaftlich diskriminierten Gruppe zugehörig?
21. Ich fühle mich zuhause wohl.
22. Meine Eltern leben getrennt.
23. Ich bin mit meinem Körper zufrieden.

Letzte Frage: Wer hat beim Beantworten der Fragen geflunkert? (hier bitten nicht zu "flunkern")

Als Abwandlung können Teilnehmende auch selbst Aussagen stellen. Wichtig ist dabei darauf zu achten, dass nicht darauf abgezielt wird, andere bloßzustellen und ggf. zu intervenieren.





## Austausch

Nach der letzten Frage, während die Teilnehmenden noch stehen, sollte ein Austausch angeregt werden.

Mögliche Fragen dazu können sein:

- Warum habt ihr bei einer Aussage/ Frage geflunkert (wichtig! Nicht fragen/ beantworten bei welcher Aussage)
- Wie war es, allein/ in der Minderheit auf einer Seite zu stehen?
- Wie war es, in einer großen Gruppe auf einer Seite zu stehen?
- Was ist euch besonders aufgefallen?
- Was hat euch überrascht?
- Hatten alle Fragen für euer Leben dieselbe Bedeutung?
- Gibt es weitere Zugehörigkeiten, die in den Fragen gar nicht berührt worden sind, die aber eine besondere Bedeutung für euch haben?
- Warum sind bestimmte Zugehörigkeiten von Bedeutung?
- Gibt es Unterschiede zwischen den individuellen und den gesellschaftlichen Bewertungen der verschiedenen Zugehörigkeiten?

## Überleitung

- Es gibt Menschen, die öfters in der Minderheit auf einer Seite stehen
- Ein Grund kann sein, dass sie mit ihrem Geschlecht nicht zu gängigen Erwartungen passen
- Wir werden gleich schauen, wie unterschiedlich Geschlecht gelebt werden kann/ wie vielfältig Geschlecht sein kann.
- Geschlecht hat verschiedene Aspekte, die Menschen haben:
  - Wir alle bekommen bei unserer Geburt ein Geschlecht aufgrund unserer körperlichen Merkmale zugewiesen. Meistens Junge oder Mädchen. Bei manchen sind die körperlichen Merkmale nicht eindeutig, das ist inter\*-geschlechtlich.
  - Dann identifizieren sich die meisten mit einem Geschlecht, die Geschlechtsidentität. (Ich bin ein Junge/ Mädchen/...)
  - Und wir drücken unser Geschlecht über unser Aussehen, unsere Kleidung und unser Verhalten aus. (Eher weibliche/ männliche/ neutrale Kleidung, Haare, Make-Up...)
- Gleich schauen wir, wie dies sich bei verschiedenen Menschen gelebt werden kann.





## Hauptmethode (20 min)

Die Methode "Gender Unicorn" eignet sich ab der Juffi-Stufe und hat als Ziel, sich mit verschiedenen Dimensionen von Geschlecht spielend auseinanderzusetzen, sensibilisieren, dass diese nicht für alle Menschen übereinstimmen müssen, und verschiedene Begriffe rund um geschlechtliche Vielfalt kennen zu lernen.

Ab der Pfadi Stufe kann dies als Erweiterung auch um die Dimensionen der sexuellen und romantischen Orientierung ergänzt werden, um diese Vielfalt auch zu betrachten.

### Material

- Ein ausgedrucktes Gender Unicorn pro Gruppe (ohne oder mit sexueller und romantischer Anziehung)
- Entweder Spielsteine zum Legen, 7 pro Ausdruck (oder 13 bei erweiterter Variante)
- Oder Folienstifte bei laminierten Ausdrucken
- Ausgedruckte/ Aufgeschriebene Personen-Beschreibungen, am besten einzeln in einem Beutel o.ä. zum Ziehen
- Ggf. ausgedruckte/ aufgeschriebene Labels und Beschreibungen

Zu Beginn sollte die Gruppe in Kleingruppen von ca. 4 oder 5 Personen aufgeteilt werden, die jeweils ein ausgedrucktes "Gender Unicorn" bekommen. Die Kleingruppen ziehen dann nach und nach verschiedene Personenbeschreibungen, und überlegen sich, wie man diese Person mit den Slidern des "Gender-Unicorn" beschreiben kann.

**Wichtig!** Es gibt keine komplett richtigen Antworten, entscheidend ist der Austausch zur geschlechtlichen (und sexuellen) Vielfalt. Zu den Personenbeschreibungen sind jeweils eine mögliche Beschreibung des Gender Unicorns angegeben und mögliche Labels, die diese Person nutzen könnte, um ihre Identität zu beschreiben. Alle Labels und Begriffe sind unten in einem Glossar erklärt.

Dann zieht eine Person eine Beschreibung, liest diese Woche und die Gruppe(n) überlegen sich eine Kombination des Gender Unicorns. Danach können sich Gruppen kurz austauschen und Labels zu den Personen eingeführt werden. Anstatt diese direkt vorzustellen ist es gut zunächst zu fragen, ob Teilnehmende Labels kennen, die diese Personen beschreiben.

Dabei kann man auch Labels und die Beschreibungen, die gesammelt/ eingeführt wurden, an einer Pinwand aufhängen.





### Diskussion (10 min)

- Erklärung zu der Methode
  - Wir haben verschiedene Formen von Geschlecht (und Sexualität) an Beispielen gesehen
  - Die verschiedenen Aspekte von Geschlecht (und Sexualität) können ganz verschieden gelebt werden
  - Mit Begriffen und Labels versuchen Menschen sich so wie sie sind zu Beschreiben. Labels sind nur so weit sinnvoll, wie Menschen sie für sich benutzen, nicht wie andere sie zuschreiben, und die genaue Bedeutung kann auch persönlich leicht unterschiedlich sein.
- Mögliche Diskussionsfragen
  - Welche Probleme können auftreten, wenn man davon ausgeht, dass die körperlichen Geschlechtsmerkmale das einzige sind, dass das Geschlecht eines Menschen bestimmt?
  - Welche Hürden können bei uns für Personen auftreten, die von gesellschaftlichen Erwartungen abweichen?
  - Glaubt ihr, dass es möglich ist, jede beliebige Orientierung oder Identität einer Person mit dem Gender-Unicorn abzubilden?
  - Was denkt ihr ist typisch männliches oder weibliches Verhalten?
  - Was war neu für euch?

### Abschlussreflexion: Heute habe ich (ca. 10min)

Diese Methode kannst Du entweder mündlich (frei) oder schriftlich (anhand einer Skala) ausführen lassen. Es geht darum, dass Du die Teilnehmenden die Wirkung von Inhalten frei einschätzen lässt. Dazu wird die Frage gestellt: Heute habe ich... (bspw. gelernt:....; vermisst:..., herausgefunden, dass...). Die Teilnehmer antworten einfach frei darauf.

Die Teilnehmer sich selbst einschätzen lässt (auf Papier). Auch hier lautet die Fragestellung: „Heute habe ich“.

Quelle: <https://workshop-helden.de/reflexionsmethoden/>

Verfasst von Pascal Schockert, Coco Müller und Sina Lynn Müller, 2024

Kontakt: [dak-inklusion@dpsg-koeln.de](mailto:dak-inklusion@dpsg-koeln.de)





## Personenbeschreibungen, nur Geschlecht

### Lea, 12

Lea verbringt am liebsten Zeit mit ihrer Freundin, mit der sie sich gerne schminkt und neue Kleider anprobiert. Besonders ihre Mutter hat sich nach zwei Söhnen sehr auf eine Tochter gefreut.

Identität: weiblich, Ausdruck: weiblich, Zugewiesen: weiblich

Stichworte: Cis-Geschlechtlich

### Jonas, 14

Jonas freut sich immer auf die Gruppenstunden. In letzte Zeit hat er angefangen sich die Fingernägel zu lackieren und probiert zu Hause auch ab und an Make-Up aus, würde dies auch gerne mal in der Öffentlichkeit tragen, hat aber Angst, dass andere ihn dann nicht mehr als Junge sehen.

Identität: männlich, Ausdruck: männlich und etwas feminin, Zugewiesen: keine Aussage

Anmerkung: Wichtig ist, dass die Geschlechtsidentität nichts damit zu tun hat, ob jemand auch in die Rollenbilder passt. Wenn Teilnehmende davon ausgehen, dass er auch bei der Geburt als Junge eingeordnet werden, am besten nachfragen, warum die das Einschätzen, da dazu nicht im Text steht. Dies ist nicht immer bekannt und relevant.

### Tim, 13

Tim ist neu zu den Pfadis dazu gekommen und fühlt sich in der Gruppe wohl. Er macht sich aber etwas Sorgen für das erste Lager, weil noch niemand bis auf die Leitenden wissen, dass er bei der Geburt als weiblich eingeordnet wurde. Tim hat Angst, dass im gemeinsamen Zelt die anderen es bemerken könnten.

Identität: männlich, Ausdruck: männlich, Zugewiesen: weiblich

Stichworte: Trans\*-(Mann)

### Alex, 13

Bei Alex wächst seit einigen Wochen ein leichter Bartflaum. Sie weiß von ihren Eltern, dass bei ihrer Geburt aufgefallen ist, dass sie Merkmale von beiden Geschlechtern hat, hat sich aber schon seit sie ein kleines Kind war als Mädchen gesehen.

Aktuell rasiert sie sich, denkt aber darüber nach, ob sie das in Zukunft auch machen will.

Identität: weiblich; Ausdruck: weiblich, etwas männlich; Zugewiesen: inter\*

Stichworte: inter\*geschlechtlich





### **Fey, 15**

Fey fühlt sich weder als Junge noch als Mädchen, und bezeichnet sich einfach als Queer oder Nicht-Binär. Feys Stil wechselt immer wieder, und tritt mal eher männlich, mal eher weiblich, oder unbestimmbar aus.

Identität: anderes Geschlecht; Ausdruck: alles 3; Zugewiesen: unbekannt

Stichworte: Queer, Nicht-Binär, (Genderfluid)

### **Hanna, 11**

Hanna hat schon im Kindergarten lieber mit den Jungs gespielt, lieber Hosen als Kleider getragen und findet Schminken langweilig. Manchmal wird sie mit ihren kurzen Haaren auch für einen Jungen gehalten.

Wenn sie gefragt wird, bezeichnet sie sich als Mädchen, wundert sich aber, warum das anderen so wichtig ist und andere Kinder sich nach Jungen und Mädchen trennen wollen.

Identität: etwas weiblich; Ausdruck: männlich und weiblich gemischt; Zugewiesen: weiblich

Stichworte: Gender Non-Conforming

### **Max, 17**

Max hat immer Spaß daran, an Karneval sich mit weiblichen Kostümen zu verkleiden. Manchmal denken andere auch er wäre eine Frau, wenn er sie dann aufklärt, ist es besonders lustig. Sonst kleidet er sich wie die anderen Jungs und fühlt sich auch männlich, passend zu seinem zugewiesenen Geschlecht, mag es aber auch "seine weibliche Seite" mal auszuleben, wie er es nennt.

Identität: männlich, etwas weiblich; Ausdruck: männlich, weiblich (wenn verkleidet); Zugewiesen: männlich

Stichworte: Cis, (Genderfluid)





## Personenbeschreibungen, mit Sexualität

### Lea, 14

Lea verbringt am liebsten Zeit mit ihrer Freundin, mit der sie sich gerne schminkt und neue Kleider anprobiert. Besonders ihre Mutter hat sich nach zwei Söhnen sehr auf eine Tochter gefreut.

In letzter Zeit haben sie angefangen sich über die Jungs auszutauschen, auf die sie stehen, und sie stellt sich vor irgendwann ihren Traummann zu finden,

Identität: weiblich, Ausdruck: weiblich, Zugewiesen: weiblich

Sexuelle Anziehung: Männer; Romantische Anziehung: Männer

Stichworte: Cis-Geschlechtlich, Hetero-Sexuell

### Jonas, 15

Jonas freut sich immer auf die Gruppenstunden. In letzte Zeit hat er angefangen sich die Fingernägel zu lackieren und probiert zu Hause auch ab und an Make-Up aus, würde dies auch gerne mal in der Öffentlichkeit tragen, hat aber Angst, dass andere ihn dann nicht mehr als Junge sehen.

Auf der anderen Seite könnte er damit vielleicht bei den Mädchen besser ankommen, oder andere Jungs werden auf ihn Aufmerksam, hofft er. Eigentlich wäre ihm beim Dating das Geschlecht egal.

Identität: männlich, Ausdruck: männlich und etwas weiblich, Zugewiesen: keine Aussage

Sexuelle Anziehung: Alles; Romantische Anziehung: Alle

Stichworte: Bisexuell, Pansexuell

Anmerkung: Wichtig ist, dass die Geschlechtsidentität nichts damit zu tun hat, ob jemand auch in die Rollenbilder passt. Wenn Teilnehmende davon ausgehen, dass er auch bei der Geburt als Junge eingeordnet werden, am besten nachfragen, warum die das Einschätzen, da dazu nicht im Text steht. Dies ist nicht immer bekannt und relevant.





### **Tim, 14**

Tim ist neu zu den Pfadis dazu gekommen und fühlt sich in der Gruppe wohl. Er macht sich aber etwas Sorgen für das erste Lager, weil noch niemand bei auf die Leitenden wissen, dass er bei der Geburt als weiblich eingeordnet wurde. Tim hat Angst, dass im gemeinsamen Zelt die anderen es bemerken könnten.

Auch wenn er gerne mal eine Freundin hätte, ist er sich aktuell zu unsicher, um da jemanden für anzusprechen.

Identität: männlich, Ausdruck: männlich, Zugewiesen: weiblich

Sexuelle Anziehung: Frauen; Romantische Anziehung: Frauen

Stichworte: Trans\*-(Mann), Hetero

### **Alex, 13**

Bei Alex wächst seit einigen Wochen ein leichter Bartflaum. Sie weiß von ihren Eltern, dass bei ihrer Geburt aufgefallen ist, dass sie Merkmale von beiden Geschlechtern hat, hat sich aber schon seit sie ein kleines Kind war als Mädchen gesehen.

Aktuell rasiert sie sich, denkt aber darüber nach, ob sie das in Zukunft auch machen will.

Identität: weiblich; Ausdruck: weiblich, etwas feminin; Zugewiesen: inter\*

Sexuelle/ Romantische Anziehung: unbekannt

Stichworte: inter\*geschlechtlich

### **Fey, 16**

Fey fühlt sich weder als Junge noch als Mädchen, und bezeichnet sich einfach als Queer oder Nicht-Binär. Feys Stil wechselt immer wieder, und tritt mal eher männlich, mal eher weiblich, oder unbestimmbar aus. Feys Freundin ist es zumindest immer egal, wie Fey sich gibt, solange Fey sich treu bleibt.

Identität: anderes Geschlecht; Ausdruck: alles 3; Zugewiesen: unbekannt

Sexuelle/ Romantische Anziehung: Weiblich, anderes unbekannt

Stichworte: Queer, Nicht-Binär, (Genderfluid)





### **Hanna, 17**

Hanna hat schon im Kindergarten lieber mit den Jungs gespielt, lieber Hosen als Kleider getragen und findet Schminken langweilig. Manchmal wird sie mit ihren kurzen Haaren auch für einen Jungen gehalten.

Wenn sie gefragt wird, bezeichnet sie sich als Mädchen, wunderte sich aber schon oft, warum das anderen so wichtig ist und Kinder sich nach Jungen und Mädchen trennen wollten.

Eine Beziehung hatte sie noch nicht, weiß aber, dass sie sich das mit einem anderen Mädchen nicht so vorstellen kann. Bei Jungs macht sie sich allerdings Sorgen, ob es für sie in Ordnung ist, dass sie kein sexuelles Interesse verspürt.

Identität: etwas weiblich; Ausdruck: männlich und weiblich gemischt; Zugewiesen: weiblich

Sexuelle Anziehung: Keine; Romantische Anziehung: Jungs, Andere Geschlechter

Stichworte: Gender Non-Conforming, Asexuell, Hetero-Romantisch

### **Max, 17**

Max hat immer Spaß daran, an Karneval sich mit weiblichen Kostümen zu verkleiden. Manchmal denken andere auch er wäre eine Frau, wenn er sie dann aufklärt, ist es besonders lustig. Sonst kleidet er sich wie die anderen Jungs und fühlt sich auch männlich, passend zu seinem zugewiesenen Geschlecht, mag es aber auch "seine weibliche Seite" mal auszuleben, wie er es nennt. Sein Freund findet es auch immer sehr unterhaltsam, auch wenn er ihn mit Lippenstift nicht küssen würde. Dafür haben Mädchen an Karneval mit ihm geflirtet, da hat er aber immer freundlich abgelehnt.

Identität: männlich, (etwas weiblich); Ausdruck: männlich, weiblich (wenn verkleidet); Zugewiesen: männlich

Sexuelle Anziehung: Männer; Romantische Anziehung: Männer

Stichworte: Cis, Homosexuell





## Glossar

### Agender:

Agender Personen identifizieren sich mit keinem Geschlecht.

### Asexuell

Asexuelle Menschen verspüren wenige oder gar keine sexuelle Anziehung zu anderen Menschen.

Asexualität ist ein Spektrum, und asexuelle Menschen können trotzdem in Beziehungen sein.

Um die romantische Anziehung trotzdem ausdrücken zu können wird auch die romantische Anziehung separat beschrieben, z.B. Asexuell und Heteroromantisch (Keine sexuelle Anziehung, romantische Anziehung zum anderen binären Geschlecht)

### Bi-Sexuelle:

Bisexuelle Personen lieben und begehren Menschen mehrerer Geschlechter. Dies heißt nicht, dass sie ausschließlich auf Männer und Frauen stehen (bi = zwei), sondern dass sie auf mindestens zwei Geschlechter stehen.

### Cis\*:

Die geschlechtliche Identität von trans\* Personen stimmt mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht überein. Dies trifft auf die Mehrheit der Gesellschaft zu.

Das Gegenstück zu cis-geschlechtlich ist trans\*-geschlechtlich

### Gender Non-Conforming:

Gender Non-Conforming (deutsch Geschlechtliche Nicht-Konformität) bedeutet, dass eine Person nicht in gesellschaftliche Geschlechterrollen passt.

### Hetero-Sexuell

Hetero-Sexuelle Menschen lieben und begehren Menschen des anderen binären (männlich/weiblich) Geschlechts.

Das Gegenstück zu hetero-sexuell ist homo-sexuell





### Homo-Sexuell:

Homo-Sexuelle Menschen lieben und begehren Menschen des gleichenbinären (männlich/ weiblich) Geschlechts.

Homosexuelle Frauen bezeichnen sich auch als lesbisch und homosexuelle Männer sich als schwul.

Das Gegenstück zu homo-sexuell ist hetero-sexuell

### Inter\*:

Bei Inter\*-geschlechtlichen Personen lassen sich die verschiedenen körperlichen Geschlechtsmerkmale nicht eindeutig nur männlich oder weiblich einordnen. Die verschiedenen körperlichen Geschlechtsmerkmale sind:

Die inneren Geschlechtsorgane

Die primären äußeren Geschlechtsmerkmale

Die sekundären Geschlechtsmerkmale (Brüste, Bartwuchs etc.)

Der Hormon-Haushalt

Die Chromosomen

Dies kann schon bei der Geburt erkannt werden, oder sich im Laufe des Lebens erst rausstellen.

### Nicht-Binär:

Nicht-Binäre Personen identifizieren sich weder als Mann noch als Frau. Dabei ist nicht-binär sowohl eine Identität als auch ein Oberbegriff für verschiedene geschlechtliche Identifikationen außerhalb von Mann und Frau.

### Pan-Sexuell:

Pansexuelle Personen lieben und begehren Menschen unabhängig deren Geschlechts.

### Queer:

Queer ist sowohl ein Umbrella-Term (Oberbegriff) unter dem alle Menschen und Identitäten zusammengefasst werden, die mit ihrem Geschlecht oder ihrer Sexualität von der gesellschaftlichen Mehrheit abweichen, als auch eine Identität, mit der Menschen ihr Geschlecht oder ihre Sexualität bezeichnen, ohne sich weiter beschreiben zu müssen.





### Trans\*:

Die geschlechtliche Identität von trans\* Personen unterscheidet sich von dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht.

Beispiel: ein trans\* Mann ist ein Mann, dem bei der Geburt nicht das männliche Geschlecht zugeordnet wurde.

Das Gegenstück zu trans\*-geschlechtlich ist cis-geschlechtlich





## Druckvorlagen

### Personenbeschreibungen, nur Geschlecht

#### **Lea, 12**

Lea verbringt am liebsten Zeit mit ihrer Freundin, mit der sie sich gerne schminkt und neue Kleider anprobiert. Besonders ihre Mutter hat sich nach zwei Söhnen sehr auf eine Tochter gefreut.

#### **Jonas, 14**

Jonas freut sich immer auf die Gruppenstunden. In letzte Zeit hat er angefangen sich die Fingernägel zu lackieren und probiert zu Hause auch ab und an Make-Up aus, würde dies auch gerne mal in der Öffentlichkeit tragen, hat aber Angst, dass andere ihn dann nicht mehr als Junge sehen.

#### **Tim, 13**

Tim ist neu zu den Pfadis dazu gekommen und fühlt sich in der Gruppe wohl. Er macht sich aber etwas Sorgen für das erste Lager, weil noch niemand bis auf die Leitenden wissen, dass er bei der Geburt als weiblich eingeordnet wurde. Tim hat Angst, dass im gemeinsamen Zelt die anderen es bemerken könnten.

#### **Alex, 13**

Bei Alex wächst seit einigen Wochen ein leichter Bartflaum. Sie weiß von ihren Eltern, dass bei ihrer Geburt aufgefallen ist, dass sie Merkmale von beiden Geschlechtern hat, hat sich aber schon seit sie ein kleines Kind war als Mädchen gesehen.

Aktuell rasiert sie sich, denkt aber darüber nach, ob sie das in Zukunft auch machen will.

#### **Fey, 15**

Fey fühlt sich weder als Junge noch als Mädchen, und bezeichnet sich einfach als Queer oder Nicht-Binär. Feys Stil wechselt immer wieder, und tritt mal eher männlich, mal eher weiblich, oder unbestimmbar aus.





**Hanna, 11**

Hanna hat schon im Kindergarten lieber mit den Jungs gespielt, lieber Hosen als Kleider getragen und findet Schminken langweilig. Manchmal wird sie mit ihren kurzen Haaren auch für einen Jungen gehalten.

Wenn sie gefragt wird, bezeichnet sie sich als Mädchen, wundert sich aber, warum das anderen so wichtig ist und andere Kinder sich nach Jungen und Mädchen trennen wollen.

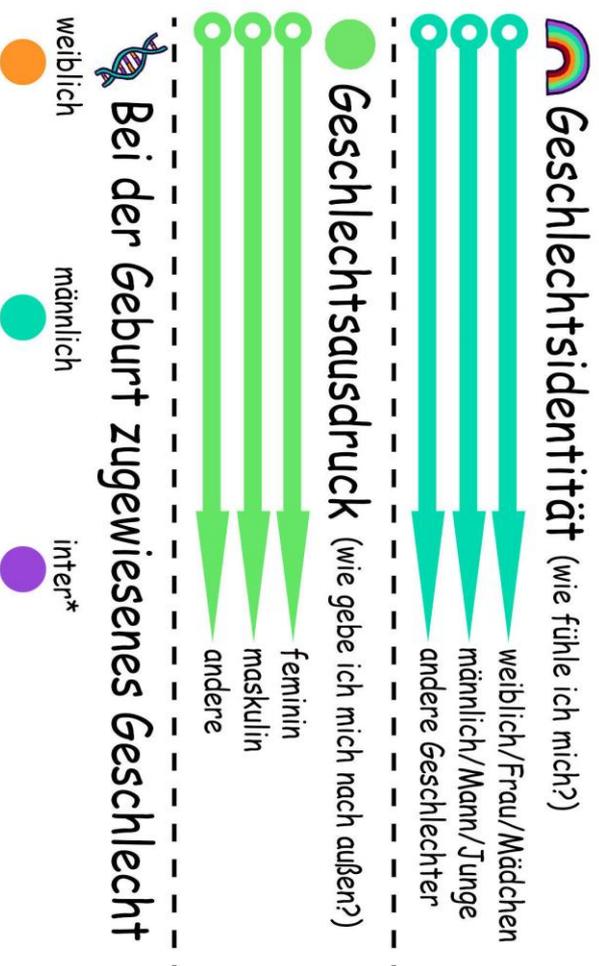
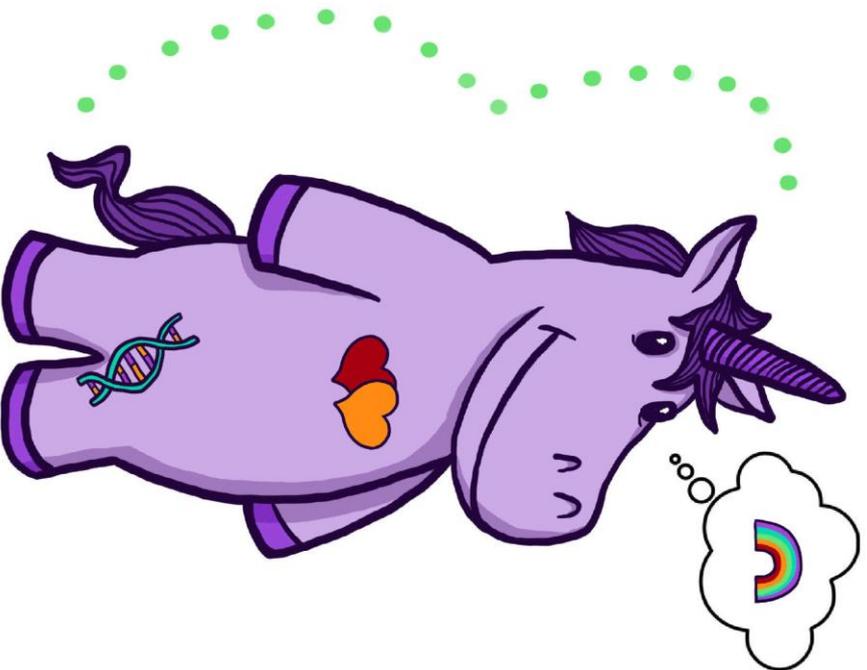
**Max, 17**

Max hat immer Spaß daran, an Karneval sich mit weiblichen Kostümen zu verkleiden. Manchmal denken andere auch er wäre eine Frau, wenn er sie dann aufklärt, ist es besonders lustig. Sonst kleidet er sich wie die anderen Jungs und fühlt sich auch männlich, passend zu seinem zugewiesenen Geschlecht, mag es aber auch "seine weibliche Seite" mal auszuleben, wie er es nennt.



# Das Gender Unicorn

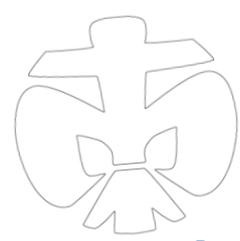
Graphic by:  
**TSER**  
Trans Student Educational Resources



To learn more, go to:  
[www.transstudent.org/gender](http://www.transstudent.org/gender)

Design by Landyn Pan and Anna Moore





## Personenbeschreibungen, mit Sexualität

### Lea, 14

Lea verbringt am liebsten Zeit mit ihrer Freundin, mit der sie sich gerne schminkt und neue Kleider anprobiert. Besonders ihre Mutter hat sich nach zwei Söhnen sehr auf eine Tochter gefreut.

In letzter Zeit haben sie angefangen sich über die Jungs auszutauschen, auf die sie stehen, und sie stellt sich vor irgendwann ihren Traummann zu finden,

### Jonas, 15

Jonas freut sich immer auf die Gruppenstunden. In letzte Zeit hat er angefangen sich die Fingernägel zu lackieren und probiert zu Hause auch ab und an Make-Up aus, würde dies auch gerne mal in der Öffentlichkeit tragen, hat aber Angst, dass andere ihn dann nicht mehr als Junge sehen.

Auf der anderen Seite könnte er damit vielleicht bei den Mädchen besser ankommen, oder andere Jungs werden auf ihn aufmerksam, hofft er. Eigentlich wäre ihm beim Dating das Geschlecht egal.

### Tim, 14

Tim ist neu zu den Pfadis dazu gekommen und fühlt sich in der Gruppe wohl. Er macht sich aber etwas Sorgen für das erste Lager, weil noch niemand bei auf die Leitenden wissen, dass er bei der Geburt als weiblich eingeordnet wurde. Tim hat Angst, dass im gemeinsamen Zelt die anderen es bemerken könnten.

Auch wenn er gerne mal eine Freundin hätte, ist er sich aktuell zu unsicher, um da jemanden für anzusprechen.

### Alex, 13

Bei Alex wächst seit einigen Wochen ein leichter Bartflaum. Sie weiß von ihren Eltern, dass bei ihrer Geburt aufgefallen ist, dass sie Merkmale von beiden Geschlechtern hat, hat sich aber schon seit sie ein kleines Kind war als Mädchen gesehen.

Aktuell rasiert sie sich, denkt aber darüber nach, ob sie das in Zukunft auch machen will.

### Fey, 16

Fey fühlt sich weder als Junge noch als Mädchen, und bezeichnet sich einfach als Queer oder Nicht-Binär. Feys Stil wechselt immer wieder, und tritt mal eher männlich, mal eher weiblich, oder unbestimmbar aus. Feys Freundin ist es zumindest immer egal, wie Fey sich gibt, solange Fey sich treu bleibt.





**Hanna, 17**

Hanna hat schon im Kindergarten lieber mit den Jungs gespielt, lieber Hosen als Kleider getragen und findet Schminken langweilig. Manchmal wird sie mit ihren kurzen Haaren auch für einen Jungen gehalten.

Wenn sie gefragt wird, bezeichnet sie sich als Mädchen, wunderte sich aber schon oft, warum das anderen so wichtig ist und Kinder sich nach Jungen und Mädchen trennen wollten.

Eine Beziehung hatte sie noch nicht, weiß aber, dass sie sich das mit einem anderen Mädchen nicht so vorstellen kann. Bei Jungs macht sie sich allerdings Sorgen, ob es für sie in Ordnung ist, dass sie kein sexuelles Interesse verspürt.

**Max, 17**

Max hat immer Spaß daran, an Karneval sich mit weiblichen Kostümen zu verkleiden. Manchmal denken andere auch er wäre eine Frau, wenn er sie dann aufklärt, ist es besonders lustig.

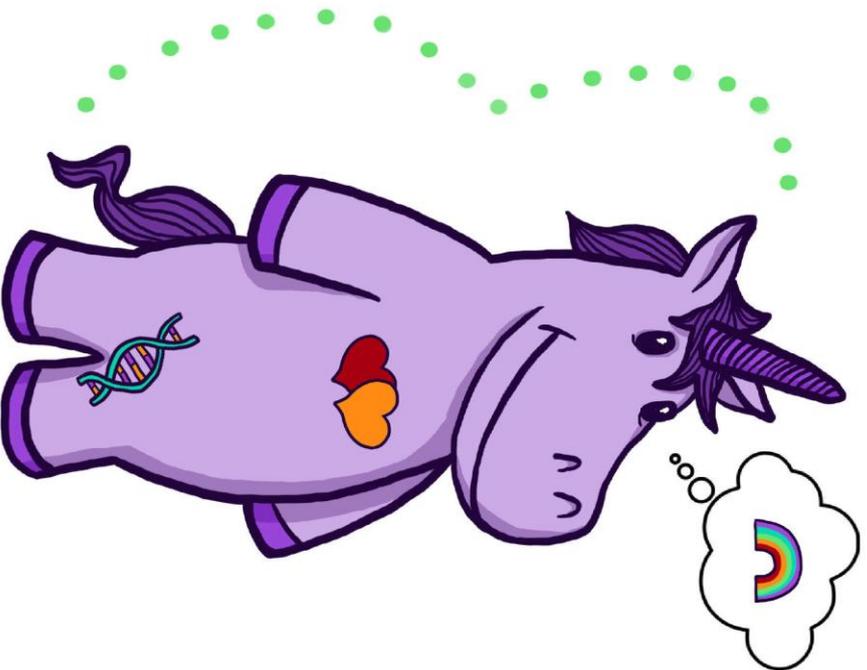
Sonst kleidet er sich wie die anderen Jungs und fühlt sich auch männlich, passend zu seinem zugewiesenen Geschlecht, mag es aber auch "seine weibliche Seite" mal auszuleben, wie er es nennt.

Sein Freund findet es auch immer sehr unterhaltsam, auch wenn er ihn mit Lippenstift nicht küssen würde. Dafür haben Mädchen an Karneval mit ihm geflirtet, da hat er aber immer freundlich abgelehnt.



# Das Gender Unicorn

Graphic by:  
**TSEER**  
Trans Student Educational Resources



 Geschlechtsidentität (wie fühle ich mich?)

-  weiblich/Frau/Mädchen
-  männlich/Mann/Junge
-  andere Geschlechter

 Geschlechtsausdruck (wie gebe ich mich nach außen?)

-  feminin
-  maskulin
-  andere

 Bei der Geburt zugewiesenes Geschlecht

-  weiblich
-  männlich
-  inter\*

 Sexuell angezogen von

-  Frauen
-  Männern
-  anderen Geschlechtern

 Romantisch angezogen von

-  Frauen
-  Männern
-  anderen Geschlechtern

To learn more, go to:  
[www.transstudent.org/gender](http://www.transstudent.org/gender)

Design by Landyn Pan and Anna Moore

